

Giselle Gründlich

Giselle Gründlich ist eine fiktive Figur, die meint, im Abgeordnetenbüro von Agnes Alpers als Reinigungsfachkraft zu arbeiten. Leider kommt sie ihrer eigentlichen Aufgabe nur gelegentlich nach, denn der politische Alltag holt sie immer wieder ein, zumal sie fest davon überzeugt ist, auch in politischer Hinsicht für Ordnung sorgen zu müssen und sich verpflichtet fühlt, an dieser Stelle ihre Meinung darüber kundzutun.

Guten Tag,

Ach, was bin ich froh: Agnes ist endlich wieder da. Sie war ja die letzten zwei Wochen wieder in Berlin. Aber Agnes so lange in Berlin, das ist nichts. Wir brauchen sie hier auch mal. Ich kann ja schließlich nicht alles alleine machen. Da ist zum Beispiel der 1. Mai, der vorbereitet sein wollte. Ich musste mir noch eine Fahne besorgen und für den Tanz in den Mai am Abend vorher neue Pumps, obwohl meine Kollegen immer sagen, ich solle besser bequeme Schuhe anziehen, dann könnte ich mich hinterher im Büro auch mal aus dem Bürostuhl erheben. Ich hab jetzt einen mit Fußstützen. Aber Frau Kaminski, Frau Özul und ich wollten schließlich gut aussehen, wenn wir da auf dem Marktplatz rumtanzen. Leider hat von dieser Veranstaltung kaum jemand etwas gewusst. Schade eigentlich. Und auch auf der Demo am nächsten Tag wollten wir was hermachen. Wir gingen, wie immer bei solchen Gelegenheiten, eingehakt und winkten mit unseren Fahnen. Bei dem Tempo erinnerte dieses gemeinsame Marschieren aller Linken und linksgesinnten oder sich irgendwie linkswährenden Gruppen sowieso mehr an einen Sonntagnachmittagfamilienspaziergang als an eine kämpferische Demo. Andererseits hätte ich auch nicht viel schneller laufen können. Die neuen Pumps drückten Und wir haben auch wieder so viele Bekannte getroffen. Nett war das schon. Es gab also viel zu tun für mich, wenn auch alles mehr so im Rahmen einer sozialen Kommunikation, für die ich ja auch zuständig bin, auf Parteebene während des 1. Mai Spaziergangs sogar strömungsübergreifend. Wenn man so gemütlich, manchmal auch von Gitarrenspielern und Chören begleitet durch die Stadt spaziert, ergibt sich doch mal so das ein oder andere Gespräch, auch mit Leuten, mit denen man sonst nicht so gerne spricht. Auf

dem Marktplatz redeten dann alle, die meinten etwas zu sagen zu haben, sie kletterten ganz behände auf der extra dafür aufgebauten Tribüne. Für die anderen gab es Bier an den vielen Ständen. Die LINKE. hatte auch dieses Jahr wieder ein eigenes kleines Zelt aufgebaut, mit einer Sitzgruppe davor. Recht gemütlich. Wir, also Frau Kaminski, Frau Özul und ich, haben uns da dann auch gleich hingesezt und Frau Kaminski hat kleine Becher verteilt, aus denen wir Kaffee trinken konnten, dazu gab es das von Frau Özul gebackene Baklava. Ich hatte Butterkuchen gebacken. So mag ich den 1. Mai.

Mit freundlichen Grüßen

Frau Giselle Gründlich

PS: Der 1. Mai steht auch immer unter einem Motto. Diese Jahr lautete das: Unser Tag: Gute Arbeit. Sichere Rente. Soziales Europa. – Also, wir hatten einen schönen Tag. Aber Agnes meint: „Die gute Bildung und Ausbildung haben sie mal wieder vergessen.“